

Forst- und Holz-Ordnung

Churfürstens Augusti zu Sachsen, den 8. Septbr. 1560.

An. 1560.

Wiewohl der vorgestanden Unordnung halber, daraus Schaden und Nachtheil zu erfolgen pfleget, Wir von Gottes Gnaden Augustus, Herzog zu Sachsen, des heil. Röm. Reichs Erz-Marschalch und Churfürst, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, und Burggraf zu Magdeburg, bey Unserer in Gleichniß Unser geliebter Bruder, Churfürst Moritz seliger und milder Gedächtniß bey Sr. milden Regierung in denen verfloßenen Jahren allerley Befehl in Unsere Aemtere haben ausgehen lassen, darinnen Verordnung gethan, wie es mit Verkaufung Unserer Gehölz und sonst was denenselben und unserer Wild-Bahne anhängig, gehalten werden soll, So haben wir doch in Augenschein, auch sonst aus Bericht soviel befunden, daß demselben aller dinge nicht nachgangen, und da der Unordnung in Zeiten nicht vorgetrachtet und abgewandt, daß Unsere Wälder und Gehölze in wenig Jahren, wie mit etlichen und der mehrer Theil dann allbereit augenscheinlichen geschehen ist, ferner in solch Abnehmen kommen würden, da wir aus allerleyen erheblichen Ursachen, auch aus Mangelung des Holzes Unsern Unterthanen noch bey Bergwercken, woserne anders unsere Wild-Bahne erhalten, und die Nachkommen sich Bau- und Brenn-Holz zu getrösten haben, und denselben an Holz nicht Mangel vorstehen sollte,